

... im Blick

Evangelisch in Lippstadt



tatort Bibel



Diesmal im Blick

3 Den eigenen Fall entdecken

Andacht

4 Tatort Bibel

Was Bibel und Krimi
verbindet

7 Black stories

Spielend durch den
Bibelkrimi

8 Der Tote im Park

Ein Kurzkrimi frei nach
1. Könige 21, 1 - 29

11 Tatort Stift Cappel

14

Allmen und die Libellen

Vorgelesen

15

Neue Fenster für die Marienkirche

Aus dem Presbyterium

16

Kirchenmusik

17 /20

Adressen

18

Gottesdienste in Lippstadt

22

2017

Aus dem Shalom

23

Seelsorgebereiche

30

Kinderkirche

31

Reformationsjubiläum

32

Interview

Den eigenen Fall entdecken

Andacht von Pfarrerin Lilo Peters

Wenn doch endlich einer käme und würde Ordnung in der Welt schaffen! Ständig erreichen uns neue Schreckensnachrichten. Das Thema „Sicherheit“ steht im Wahlkampf dieses Jahres ganz vorne. Die Frage nach dem, was oder wer uns schützt, ist verständlich. Für sich allein betrachtet aber teilt sie unsere Welt in schwarz und weiß, macht uns selbstgerecht und handlungsunfähig.

Die Sehnsucht nach einem, der dem Chaos ein Ende setzt und uns beschützt, wird schon in der Bibel in Worte gefasst. Die Psalmen sind voll von Hilferufen, Schuldzuweisungen und Forderungen, dass Gott es uns recht machen soll. „Steh auf, Herr! Greif doch ein, Gott! ...Zerschlage die Macht der Unheilstifter, rechne mit ihnen ab, mach dem Verbrechen ein Ende!“ (Psalm 10; 12+15). Die Psalmbeter haben ihre Ängste im wahrsten Sinne des Wortes auf Gott „geworfen“.

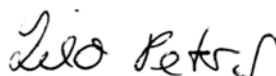
Gott tröstet, richtet und schafft Gerechtigkeit. Er tröstet: er hört sich die Forderungen gelassen an, auch wenn nach menschlicher Art zuerst einmal immer die anderen die Übeltäter sind. Gott richtet: Er benennt und bestraft die Schuld des eigenen Volkes, ohne es fallen zu lassen. Gott schafft Gerechtigkeit. Aber Gottes Gerechtigkeit ist anders als menschliche Gerechtigkeitsgelüste es fordern. Er erlegt dem Brudermörder Kain ein entbehrungsreiches Leben auf. Aber er verspricht ihm gleichzeitig seinen Schutz vor den Rächern, die ihm begegnen werden. Gottes Gerechtigkeit sieht immer über das Verbrechen und die Schuld hinaus. Entscheidender als die Wiederherstellung der Ordnung sind die

Hoffnung auf eine neue Welt und die Umkehr jedes einzelnen Menschen.

Den biblischen Geschichten ist keine Facette menschlicher Schuld fremd. Aber sie werden uns nicht erzählt, damit wir die Welt in Gut und Böse teilen oder die Taten anderer beurteilen, Sie laden uns ein, den eigenen Fall zu entdecken. Wo in dieser Geschichte ist MEIN Platz? Wo bin ICH auf Gottes Gerechtigkeit und sein heilschaffendes Wirken angewiesen?

Wenn wir uns diese persönliche Frage erlauben, verlassen wir den Beobachterposten. Wir verharren nicht in Ängsten und daraus resultierenden Forderungen. Wir klagen weniger über diesen und jenen schlimmen Fall, sondern nehmen den eigenen Fall in den Blick. Wir sehen die Welt realistisch als erlösungsbedürftige Schöpfung, die nur Gott eines Tages endgültig befreien wird. Darum kann der 10. Psalm mit den Worten enden: „Du nimmst die Bitten der Armen an. Du hörst ihr Rufen, Herr, du machst uns Mut. Den Unterdrückten schaffst du Recht und lässt keinen Menschen mehr Schrecken verbreiten auf der Erde.“

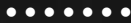
Ihre Pfarrerin



Titelthema



tatort Bibel



Lilo Peters

Es gibt ein Ritual, das für viele Menschen zum Sonntag unbedingt dazu gehört: der „Tatort“ am Sonntagabend. Die liebste Krimiserie der Deutschen ist zum Kult geworden, ohne den das Wochenende nicht zelebriert werden kann. So hat der „Tatort“ dem Gottesdienst längst den Rang abgelaufen. Das gemeinsame Fernsehen wird mit der Gruppe inszeniert, trotz des Mordes steht am Ende eine entlastende Wirkung auf die Zuschauer. Damit hat der Genuss der Kultserie fast religiöse Züge.



eines friedlichen und gerechten Zusammenlebens verstößt, von Gott geschaffenes Leben zerstört, der versündigt sich auch am Schöpfer selbst. Darum zeigt Gott in den biblischen Kriminalgeschichten auch persönlich immer ein gewisses kriminalistisches Interesse. Gott ist Ermittler, Kläger und Richter zugleich. Dabei zielt er nicht allein auf Aufklärung des Falles und Wiederherstellung der Ordnung. Es geht ihm um Umkehr und Einsicht des Menschen, um Wiederherstellung einer gelungenen Beziehung des Täters zum Schöpfer und den Geschöpfen. So ist der König David nach der Beichte kein Täter mehr! Im Johannes-evangelium (8; 1-11) rettet Jesus die Ehebrecherin vor der damals üblichen Bestrafung und ermöglicht ihr und ihren selbsternannten Richtern gerade dadurch Läuterung und die heilsame Umkehr.

In den Kriminalgeschichten der Bibel geht es über die moralische Sinnstiftung hinaus um das heilschaffende Wirken Gottes. Die Geschichte wird gut ausgehen, nicht weil der Fall gelöst ist, sondern weil Gott es gut meint mit Opfern und Tätern. Gott greift ein und verändert die Täter und die Welt – ob durch Strenge oder Gnade – ein Stück weit in Richtung seiner verheißenen Welt. Er hält jedem die Chance auf einen Neuanfang offen

und wird eines Tages seine neue Welt des Friedens und der Gerechtigkeit schaffen. •

Webtipp

Wie passen Bibel und Krimis zusammen? Antworten gibt eine Talkshow bei Alpha & Omega, dem Web-TV der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.



Black Stories

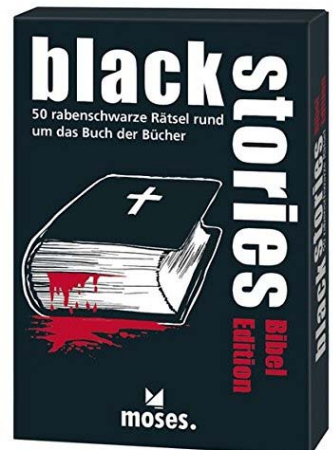
Martina Behrends


Sie wusste schon nach den ersten Minuten, dass etwas passiert sein musste. Sie verspäteten sich doch nie. Beide gingen gewissenhaft ihrer Arbeit nach und taten ihr Bestes. Jeden Tag verließen sie das Haus, gingen ihrer Pflicht nach und kehrten abends heim. Immer zur selben Zeit. Heute nicht.

Zusammen mit ihrem Mann saß sie am gedeckten Tisch. Fünf Minuten waren vergangen, dann zehn. Ihr Mann wollte nicht mehr auf die Jungen warten, er hatte Hunger. Sie wusste, dass etwas nicht stimmte. Sie dachte nach. Wann sind die beiden zuletzt verspätet zum Abendessen gekommen? Sie konnte sich nicht erinnern. „Sorgst du dich etwa nicht?“, fragte sie ihn. Er mampfte vor sich hin und gab nur ein „Mh...“ von sich. Sie wurde unruhiger. 30 Minuten. Eine Stunde. Zwei Stunden. Der Tisch war abgedeckt, ihr Mann hatte sich schlafen gelegt. „Den beiden wird schon nichts passiert sein“, hatte er ihr noch mit vollem Vertrauen in seine Söhne gesagt. Aber er täuschte sich. Die Mutter würde ihre beiden Söhne nie wieder sehen.

Was war geschehen? - Die Antwort können sie im 1. Buch Mose im 4. Kapitel nachlesen, denn hier ereignet sich die erste Familientragödie der Bibel. Und das ist erst der Anfang der zahlreichen morbiden, rätselhaften und rabenschwarzen Geschichten, die die Bibel zu bieten hat.

Den Fundus an düsteren Geschichten haben auch die Autoren des beliebten Rätsel-Spiels „Black Stories“ entdeckt und eine Bibel-Edition herausgegeben. Ein Spielmacher kennt das ganze Geheimnis. Die Ratenenden bekommen das Thema und eine Hinführung zur Geschichte, dann müssen sie dem Tatvorgang durch geschickt gestellte Fragen auf die Schliche kommen. Das Spiel zeigt, wie spannend die Bibel sein kann. •





Ein Kurzkrimi frei nach 1. Könige 21,1-29

Der Tote im Park

Alexander Tschense

Fotolia.de - pit24

Schweiß tropfte von Elias' Kopf. Der Mittvierziger hatte vor drei Jahren mit dem Laufen angefangen. Früher hatte er diese 40-Jährigen verabscheut: Plötzlich meinten sie, um ihre Jugend rennen zu müssen. Nun war er selbst so! Es war früh am Morgen. Elias lief immer vor der Arbeit. Die Sonne ging gerade auf, die Strahlen fielen auf die regennasse Straße. „Ausgerechnet jetzt!“ dachte Elias, als seine Smartwatch einen Anruf signalisierte. Elias griff zum Handy. „Ich bin gleich da. Lasst alles so, wie es ist!“

Dreißig Minuten später stand Elias - immer noch in durchgeschwitzten Sportsachen - am Südertor. Der Taxifahrer war nicht sonderlich glücklich, als ihn der Kommissar anwies, die Fahrt direkt mit der Dienststelle abzurechnen. Durchgeschwitzte Sitze und Papierkram!

Reglos und mit einer nicht zu übersehenden Platzwunde lag ein Mann am Eingang zum Park. Der Regen der Nacht hatte seine Kleidung durchweicht.

„Ein Raubüberfall! Mit einer solchen Brutalität? So etwas hat es hier schon lange nicht mehr gegeben“, waren seine ersten Gedanken.

„Haben wir Zeugen?“, fragte Elias knapp den Streifenpolizisten neben sich.

„Nein.“

„Wer hat ihn gefunden?“

„Ein Spaziergänger. Er steht da vorne!“

„Haben wir seine Personalien?“

„Ja!“

„Nehmt seine Geschichte zu Protokoll. Ich muss erst einmal duschen gehen.“

Der Ausweis in der Geldbörse hatte den Toten als Nabot Meyer identifiziert. Verheiratet. Angestellter in einem Möbelhaus..

Das erste Gespräch mit der Witwe des Toten fiel Elias schwer. Wie immer. Nie

würde er sich an diese Begegnungen mit Angehörigen von Opfern gewöhnen. Immerhin ergab sich eine erste Spur.

Nur wenig später betrat Elias das Fitnessstudio am Südertor. Der Geruch von Schweiß und zu viel Deo stieg ihm in die Nase. „Können die hier nicht ordentlich lüften?“ Er rümpfte die Nase.

„Kennen Sie einen Nabot Meyer?“, fragte Elias. Gernot, ein kleiner, gut gebauter Ex-Boxer, der vor Kraft kaum laufen konnte und unentwegt auf seinem Menthol-Kaugummi herumkaute, guckte ihn verdutzt an.

„Klar! Der ist fast jeden Tag hier. Ganz netter Typ. Was is' denn los mit dem? Stress mit den Bullen?“

„Wann war er das letzte Mal hier?“

„Na, gestern Abend. Wir haben noch 'n paar Gewichte gestemmt. Der hat echt was drauf.“

„Hatte er Stress? Ärger? Liebeskummer?“

„Keine Ahnung. Wieso denn?“

„Er ist tot. Wir haben ihn heute Morgen nur 100 Meter von hier gefunden.“

„Wow. Echt jetzt?! Wow! Er hatte wohl Stress mit der Firma „Samaria“. Haben ihm 'ne halbe Mille für seine verrottete Bude angeboten. Der Idiot hat abgelehnt, nur weil die Hütte seinem Alten gehörte!“

Noch während Elias sich über den kaugummikauenden Ex-Boxer wunderte, vibrierte erneut die Uhr an seinem Handgelenk. Eine WhatsApp seiner Kollegin: „Wir haben was! Melde dich, Tascha!“

„Wir haben die Bilder einer Webcam, direkt

gegenüber der Unterführung am Südertor. Zwei Männer stellen ihre Motorräder dort ab. Später sieht man Nabot Meyer, der offenbar von den beiden verfolgt wird. Um 22.30 Uhr setzen sich die Kerle auf ihr Motorrad und rasen davon.“

Jetzt hatte Tascha die Aufmerksamkeit von Elias. „Passt das mit der Tatzeit?“

„Ja! Die Gerichtsmedizin schätzt, dass er zwischen 21 und 24 Uhr erschlagen wurde. Ziemlich brutal übrigens!“

„Kennen wir die Motorrad-Typen?“

„Du wirst es nicht glauben, aber wir kennen sie tatsächlich. Sie gehören zur Drogen-Gang, die wir im letzten Herbst hochgenommen haben. Unseren beiden Freunden konnten wir damals nicht nachweisen, dass sie in den Deal verwickelt waren.“

„Ich will ein SEK. Jetzt! Du weißt, wo.“

Das SEK hatte keine große Mühe, Sven und Holger in ihrer Hinterhof-Werkstatt aufzugreifen. Dieses Mal gab es auch nicht viel zu leugnen. Sie waren sogar dumm genug, die Nachricht auf ihrem Smartphone zu lassen. Das Bild zeigte Nabot Meyer. Dazu der Text:

„Raubüberfall! Tödlich!“ Den Absender herauszufinden, war nicht schwer. Ein Anruf beim Provider hatte gereicht.

„Guten Tag. Ich würde gerne Herrn Baha sprechen.“

Die attraktive brünette Frau hinter dem Schreibtisch blickte auf. Sie mochte etwa Mitte 20 sein.

„Und wer sind Sie?“

„Elias. Mordkommission!“

„Herr Baha ist gerade in einem Gespräch“, sagte sie übertrieben freundlich. „Wenn Sie bitte





Fotolia.de - Diana Vyshniakova



Fotolia.de - Trepalio

dort warten möchten. Ich bringe ihnen gerne einen Kaffee.“

„Nein. Mit Sicherheit nicht!“ Elias ärgerte sich jedes Mal über diese Hinhaltenaktiken von Sekretärinnen.

Energischen Schrittes trat er in das Büro. Die junge Frau stürzte hinter ihm her.

„Das ist Herr...“, versuchte sie den Kommissar vorzustellen.

„Mein Name ist Elias. Sie sind Herr Baha?“

„Ja. Womit kann ich Ihnen helfen?“

„Kennen Sie Nabot Meyer?“

„Natürlich. Herrn Meyer gehört das Grundstück neben unserem Firmengelände. Warum fragen Sie?“

„Herr Meyer wurde gestern überfallen und erschlagen.“

Herr Baha sank auf seinen Ledersessel zurück, der hinter einem Schreibtisch mit einer massiven Glasplatte stand.

„Sie scheinen überrascht!“

„Natürlich! Herr Meyer war ein netter Mensch. Auch wenn wir leider nicht einer Meinung waren.“

„Sie haben ihm viel Geld für sein Grundstück geboten, und er hat abgelehnt. Mehrfach, wie ich hörte. Sehr ärgerlich!“

Elias blickte kritisch auf Baha. Dieser wirkte tatsächlich mitgenommen.

„Ja, das stimmt. Wir hatten gehofft, auf dem Gelände eine Erweiterung unserer Fabrik bauen zu können.“

„Wie praktisch, dass er jetzt tot ist“, frotzelte Elias und hoffte, bei Baha eine Reaktion provozieren zu können.

„Wie bitte?“ Ungläubig sprang Baha von seinem schweren Sessel auf, der dabei mit einem dumpfen Knall umfiel. „Sie meinen ich..? Ich bitte Sie!“

„Können Sie mir sagen, wem diese Telefonnummer gehört? Sie ist auf Ihre Firma angemeldet!“

Schlagartig entwich die Farbe aus Bahas Gesicht. Er kannte diese Nummer nur zu gut. Er hatte sie in den letzten Wochen oft angerufen oder Nachrichten verschickt. Panisch fiel sein Blick auf Isabell Leman - seine hübsche Assistentin. Seine Geliebte. Baha wurde schwarz vor Augen. Er musste sich auf dem gläsernen Schreibtisch abstützen.

Zwei Polizisten, die inzwischen ebenfalls im Bahas Büro aufgetaucht waren, versperrten der jungen Frau den Weg.

„Was hast du getan?“, fragt Baha fast gelähmt. „Ich habe dir vertraut!“ Isabell stürzte auf Baha zu und klammerte sich an seinen Hals.

„Du hast doch immer gesagt, wenn das



de -NEWS&ART



Fotolia.de - zinkevych

Problem mit der Firma gelöst ist, trennst du dich von deiner Frau. Dieser Meyer hätte uns doch nie das Grundstück verkauft! Jetzt haben wir endlich Zeit für uns!“

Baha griff Isabells Arme und löste sich aus ihrer Umklammerung. ●

Webtipp

Lesen Sie den Bibeltext
(1. Könige, Kapitel 21)
zu diesem Kurzkrimi auf
www.bibelserver.com



Tatort Stift Cappel

Rita Maria Fust

Wie schreibt man eigentlich einen historischen Roman? So lautet eine Frage, die mir als Autorin in den letzten Jahren oft gestellt worden ist. „Und woher nehmen Sie Ihre Ideen?“

Manchmal sind es die kleinen Dinge im Leben, die dann etwas Unerwartetes nach sich ziehen. So ergab es sich in einem Gespräch, dass ich – obwohl ich schon seit Jahren in Cappel lebe – nichts über das dortige Stift zu erzählen wusste.

Ich fing an zu recherchieren, las über die ›Gründungslegende‹ im Jahre 784 und die Entstehung des Klosters um 1140 und erfuhr, dass fast alle Urkunden und Dokumente aus diesen und späteren Zeiten 1794 auf der Flucht vor Napoleon im Rhein versunken sein



sollen. Belege für diesen ›Untergang der Geschichte‹ gibt es allerdings nicht.

›Was wäre, wenn diese Dokumente doch nicht für immer verloren wären, sondern wiedergefunden würden?‹, überlegte ich. ›Wo könnte das Cappeler Archiv über 200 Jahre lagern, ohne dass dieser Schatz entdeckt würde? Hat ihn jemand versteckt? Warum? Und wer?‹

›Wie könnte es gewesen sein?‹, spekulierte ich und stellte mir einen Mann vor, der Ende des 18. Jahrhunderts als Kopist im Stift Cappel lebt und Zugang zum Archiv hat. Er bekam von mir die Möglichkeit, das Schicksal der Cappeler Dokumente zu verändern ...

So entstand nicht nur die fiktive Figur namens Aschendorff, sondern auch der Wunsch, einen Roman über die Ereignisse im Stift Cappel zu schreiben.

Bevor ich allerdings dieses Vorhaben umsetzen konnte, musste ich mir einen Überblick über alle Jahrhunderte verschaffen. Von 1140 bis 1639 war das heutige evangelische Stift ein katholisches Kloster des Prämonstratenserordens. Zugegeben: Für diesen Teil der Geschichte kann ich mich nicht begeistern. Umso spannender ist die Zeit der Reformation.

1524 brachte Johann Westermann den neuen Glauben nach Lippstadt, von dort breitete er sich schnell aus und erreichte auch das Haus zur Lippe, Detmold, wozu Cappel damals ge-

Allmen und die Libellen

Martina Finkeldei

Johann Friedrich von Allmen ist ein charmanter Lebemann, Geschäftsmann und Gentleman, der allerdings vom Arbeiten an sich nicht besonders viel hält. Trotzdem auf großem Fuß lebend und in der Züricher High-Society bestens zuhause hat er es geschafft, das Millionenerbe seines Vaters in kurzer Zeit durchzubringen. Das hochherrschaftliche Anwesen ist bereits verkauft, er lebt mit seinem Butler und Faktotum Carlos aus Guatemala, der schon lange nicht mehr bezahlt wird, im heruntergekommenen Gartenhaus und versucht aber dennoch, die großbürgerliche Fassade zu wahren. Das schafft er auch kongenial! Er kann zwar überhaupt nicht mit Geld umgehen, aber es gelingt ihm trotzdem immer, Gläubiger zu beruhigen – nicht immer ganz legal...

Bei einer dieser Transaktionen wird er bei einer reichen Liebhaberin auf fünf außerordentlich wertvolle Jugendstil-Schalen aufmerksam. Er stiehlt eine der Schalen, um sie bei einem ihm bekannten Antiquitätenhändler zu verkaufen. Der zeigt sich hoch interessiert an den anderen Schalen – doch dann wird er ermordet. Und damit ist Allmen plötzlich mitten in einer hochbrisanten Geschichte um Geld, Macht, Diebstahl und Mord...

Allmen und sein Butler beginnen in dem Fall zu recherchieren. Mehr will ich nicht verraten, aber am Ende haben sie den Fall geklärt und ein kleines Vermögen

verdient, mit dem sie eine kleine Agentur gründen, „International Inquiries“, die die Wiederbeschaffung von wertvollen Gegenständen, auf die eine Belohnung ausgesetzt ist, zur Aufgabe hat. Das ist der Grundstein für eine fruchtbare Zusammenarbeit der beiden und der Einstieg in eine Serie von Krimis, die wie der erste Band mit viel Witz, Spannung, intelligenter Recherche und überraschenden Wendungen unterhalten.

Der Autor Martin Suter ist durch viele gute Romane bekannt geworden, u. a. „Der Koch“ und „Der Teufel von Mailand“. Mit der Allmen-Reihe hat er sich der Krimi-Literatur verschrieben. Drei weitere Bücher sind erschienen: „Allmen und der rosa Diamant“, „Allmen und die Dahlien“ und „Allmen und die verschwundene Maria“. Der Ermittlerkreis erweitert sich um die junge Haushälterin und Freundin von Carlos, Maria, aber ansonsten sind die Zutaten gleich: ein bisschen Felix Krull, ein bisschen Sherlock Holmes und Dr. Watson. Das ist gut geschrieben, spannend, macht Spaß und lässt auf weitere Bände hoffen! ●

Lesetipp

Martin Suter

Allmen und die Libellen

Diogenes-Verlag

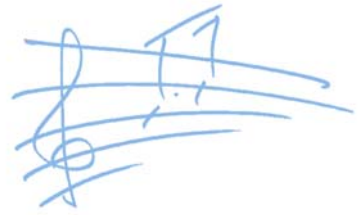
ISBN 978-3-257-06777-4

208 Seiten | Preis: 11 €



Martin Suter
*Allmen
und
die Libellen*

Roman - Diogenes



Sonntag, 9. Juli, 19 Uhr
Jakobikirche

LippEnsemble

Geistliche, geistreiche und unterhaltsame
Musik für Blechbläser und Klavier

LippEnsemble:

Barbara Bartsch und Hannah Fricke,
Trompete

Carsten Hess und Markus Visarius,
Posaune

Carsten Bartsch, Tuba

Roger Bretthauer, Klavier

Eintritt 16 €,
ermäßigt 10 € (Schüler, Studenten)
nur Abendkasse
*(Stifterkonzert – für Stifter der Stiftung
Kirchenmusik ist der Eintritt frei.)*

Sonntag, 10. September, 19.30 Uhr
Jakobikirche

Damit die Jugend auch diese erlerne

Einführungsvortrag zur Aufführung
von Bachs h-Moll-Messe

*Warum wurde ausgerechnet eine lateini-
sche Messe zu einem Höhepunkt protes-
tantischer Kirchenmusik?*

*Warum war Martin Luther das Kennenler-
nen auch der Kunstmusik für alle Men-
schen so wichtig?*

Kantor Roger Bretthauer

Freitag, 15. September 19.30 Uhr
Jakobikirche

Kammerkonzert

Werke mit Bezug zur h-Moll-Messe von
Johann Sebastian Bach in Kooperation mit
Westfalen Classics

Künstlerische Leitung:
Prof. Gernot Süßmuth

Sonntag, 24. September, 17 Uhr
Marienkirche
Johann Sebastian Bach

h-Moll-Messe BWV 232

Tanja Obalski (Hilversum/NL), Sopran
Janina Hollich (Lippstadt), Alt
Jörg Nitschke (Essen), Tenor
Hinrich Horn (Zwickau), Bass

Orchester „Le nuove musiche“ auf
historischen Instrumenten,
Konzertmeister Gregor van den Boom

Großer Chor und Kleiner Chor
der Kantorei Lippstadt

Leitung: Roger Bretthauer

Vorverkauf bei der Sparkasse Lippstadt
und in den Geschäftsstellen „Der Patriot“:
25 / 20 (15) / 12 (9) €;
(Ermäßigung nur für
Schüler und Studenten)
Familienkarte für die 2. Kategorie:
50 € (2 Erwachsene und max. 3 Kinder)

Diakonie

Brüderstraße 13 • 59555 Lippstadt

Bildung und Erziehung

Heike Klapper
0 29 41 | 9 78 55-23

Betreuungsverein

Angelo Franke
Beate Heck
Ursula Hellmig
Corinna Otte
Peter Umard

Miriam Vollmer
0 29 41 | 9 78 55-13

Freizeit und Erholung/Kuren

Doris Damerow
0 29 41 | 9 78 55 -24

Suchtberatung

Dagmar Albers, Franz Krane,
Martin Weddeling, Beate Wolf-Ort
0 29 41 | 55 03

Migrantenberatung

Cappelstraße 50-52 • 59555 Lippstadt
Ekaterini Kalaitzidou
0 29 41 | 43 55

Diakonie

Wiesenstraße 15 • 59494 Soest

Behindertenberatung

0 29 21 | 36 20 - 200

Evangelische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Leitung: Annette Drebusch
0 29 21 | 36 20 - 140

Schwangerschaftskonfliktberatung

Leitung: Annette Drebusch
0 29 21 | 36 20 - 150

Jugendarbeit

Haus der offenen Tür Shalom

Brüderstraße 17 • 59555 Lippstadt
Leitung: Christine Westermann
0 29 41 | 7 73 71

Jugendkirche Lippstadt-Hellweg

Rixbecker Str. 107 • 59555 Lippstadt
Michael Aue, Thomas Jäger
0 29 41 | 76 09 50-1

Ev. Krankenhaus

Wiedenbrücker Straße 33
59555 Lippstadt
Geschäftsführung: Jochen Brink
0 29 41 | 67-0

Diakoniestation

Barbarossastraße 134-138
59555 Lippstadt
Leitung: Josef Franz
0 29 41 | 98 89 30

Evangelisches Seniorenzentrum

von Bodelschwingh

Ringstraße 14-16 • 59558 Lippstadt
Leitung: Reinhold Winkelhorst
0 29 41 | 8 83-0

Evangelisches Gymnasium

Beckumer Straße 61 • 59555 Lippstadt
Leitung: Monika Pesch
0 29 41 | 70 15

Stift Cappel-Berufskolleg

für Sozial- und Gesundheitswesen
Cappeler Stiftsallee 6 • 59556 Lippstadt
Leitung: Martina Schaub
0 29 41 | 5 78 56

Gottesdienste in Lippstadt

Samstag, 1. Juli

Lukas-Kirche	L. Peters	A	18 Uhr
--------------	-----------	---	--------

Sonntag, 2. Juli (3. So. n. Trinitatis)

Kapelle	Scholz-Reinhardt	A	9.30 Uhr
---------	------------------	---	----------

Stiftskirche	Tschirschke		9.30 Uhr
--------------	-------------	--	----------

Marienkirche	Hartmann	A	18 Uhr
--------------	----------	---	--------

Johanneskirche	C. Peters		11 Uhr
----------------	-----------	--	--------

Familiengottesdienst

Christophoruskirche	Tschirschke		11 Uhr
---------------------	-------------	--	--------

Benninghausen	C. Peters	T	9.30 Uhr
---------------	-----------	---	----------

Samstag, 8. Juli

Benninghausen	Hartmann		18 Uhr
---------------	----------	--	--------

Sonntag, 9. Juli (4. So. n. Trinitatis)

Stiftskirche	Andacht		9.30 Uhr
--------------	---------	--	----------

Marienkirche	Hosselmann	T	10 Uhr
--------------	------------	---	--------

Johanneskirche	C. Peters	T	11 Uhr
----------------	-----------	---	--------

Christophoruskirche	Andacht		11 Uhr
---------------------	---------	--	--------

Donnerstag, 13. Juli

Marienkirche	Präses Kurschus		11 Uhr
--------------	-----------------	--	--------

Verabschiedung Liebscher / Einführung Pesch

Samstag, 15. Juli

Lukas-Kirche	Hosselmann		18 Uhr
--------------	------------	--	--------

Sonntag, 16. Juli (5. So. n. Trinitatis)

Kapelle	Scholz-Reinhardt		9.30 Uhr
---------	------------------	--	----------

Kurpark Bad. Waldl.	Buthke/ Haselhorst		11 Uhr
---------------------	--------------------	--	--------

Sonntag, 23. Juli (6. So. n. Trinitatis)

Stiftskirche	Andacht		9.30 Uhr
--------------	---------	--	----------

Marienkirche	Tschirschke/Buthke		10 Uhr
--------------	--------------------	--	--------

Johanneskirche	Haselhorst	A	11 Uhr
----------------	------------	---	--------

Christophoruskirche	Andacht		11 Uhr
---------------------	---------	--	--------

Benninghausen	Hartmann		9.30 Uhr
---------------	----------	--	----------

Sonntag, 30. Juli (07. So. n. Trinitatis)

Kapelle	Scholz-Reinhardt		9.30 Uhr
---------	------------------	--	----------

Marienkirche	Hartmann	T	10 Uhr
--------------	----------	---	--------

Johanneskirche	Buthke		11 Uhr
----------------	--------	--	--------

Christophoruskirche	Andacht		11 Uhr
---------------------	---------	--	--------

Samstag, 5. August

Lukas-Kirche	Buthke	A	18 Uhr
--------------	--------	---	--------

Sonntag, 6. August (08. So. n. Trinitatis)

Kapelle	Buthke		9.30 Uhr
---------	--------	--	----------

Stiftskirche	Tschirschke		9.30 Uhr
--------------	-------------	--	----------

Marienkirche	Buthke		18 Uhr
--------------	--------	--	--------

Johanneskirche	Buthke		11 Uhr
----------------	--------	--	--------

Christophoruskirche	Tschirschke		11 Uhr
---------------------	-------------	--	--------

Samstag, 12. August

Benninghausen	C. Peters		18 Uhr
---------------	-----------	--	--------

Sonntag, 13. August (9. So. n. Trinitatis)

Marienkirche	Hosselmann		10 Uhr
--------------	------------	--	--------

Johanneskirche	C. Peters		11 Uhr
----------------	-----------	--	--------

Christophoruskirche	Andacht		11 Uhr
---------------------	---------	--	--------

Samstag, 19. August

Lukas-Kirche	L. Peters		18 Uhr
--------------	-----------	--	--------

Sonntag, 20. August (10. So. n. Trinitatis)

Kapelle	L. Peters		9.30 Uhr
---------	-----------	--	----------

Stiftskirche	Hosselmann		9.30 Uhr
--------------	------------	--	----------

Am Reformationssteg

Marienkirche	Tschirschke	A	10 Uhr
--------------	-------------	---	--------

Johanneskirche	Berends		11 Uhr
----------------	---------	--	--------

Christophoruskirche	Hosselmann	A	11 Uhr
---------------------	------------	---	--------

Sonntag, 27. August (11. So. n. Trinitatis)

Stiftskirche	Andacht		9.30 Uhr
--------------	---------	--	----------

Marienkirche	C. Peters		10 Uhr
--------------	-----------	--	--------

Johanneskirche	Buthke	A	11 Uhr
----------------	--------	---	--------

Christophoruskirche	Andacht		11 Uhr
---------------------	---------	--	--------

Benninghausen	Buthke		9.30 Uhr
---------------	--------	--	----------

Samstag, 2. September

Lukas-Kirche	L. Peters	A	18 Uhr
--------------	-----------	---	--------

Sonntag, 3. September (12. So. n. Trinitatis)

Kapelle	Scholz-Reinhardt	A	9.30 Uhr
---------	------------------	---	----------

Stiftskirche	Tschirschke	9.30 Uhr	
--------------	-------------	----------	--

Johanneskirche	Haselhorst	11 Uhr	
----------------	------------	--------	--

Segnungsgottesdienst

Christophoruskirche	Hosselmann	10 Uhr	
---------------------	------------	--------	--

Projektsonntag

Kurpark Bad. Waldl.	Buthke/Hartmann	15 Uhr	
---------------------	-----------------	--------	--

Kaffeezeit mit Picknick

Benninghausen	L. Peters	9.30 Uhr	
---------------	-----------	----------	--

Samstag, 9. September

Benninghausen	Hartmann	18 Uhr	
---------------	----------	--------	--

Sonntag, 10. September (13. So. n. Trinitatis)

Stiftskirche	Hosselmann	11 Uhr	
--------------	------------	--------	--

Tag des offenen Denkmals

Marienkirche	Hartmann	T	10 Uhr
--------------	----------	---	--------

Johanneskirche	Haselhorst	T	11 Uhr
----------------	------------	---	--------

Christophoruskirche	Andacht	11 Uhr	
---------------------	---------	--------	--

Samstag, 16. September

Lukas-Kirche	Berends	18 Uhr	
--------------	---------	--------	--

Sonntag, 17. September (14. So. n. Trinitatis)

Kapelle	Scholz-Reinhardt	9.30 Uhr	
---------	------------------	----------	--

Stiftskirche	Hosselmann	9.30 Uhr	
--------------	------------	----------	--

Marienkirche	Tschirschke	A	10 Uhr
--------------	-------------	---	--------

Johanneskirche	Haselhorst	11 Uhr	
----------------	------------	--------	--

Begrüßung Konfirmanden

Christophoruskirche	Hosselmann	11 Uhr	
---------------------	------------	--------	--

Godi für Groß u Klein

Sonntag, 24. September (18. So. n. Trinitatis)

Stiftskirche	Ökum. Team	10 Uhr	
--------------	------------	--------	--

Kinderkirche

Marienkirche	L. Peters	10 Uhr	
--------------	-----------	--------	--

Johanneskirche	C. Peters	A	11 Uhr
----------------	-----------	---	--------

Christophoruskirche	Andacht	11 Uhr	
---------------------	---------	--------	--

Benninghausen	Hartmann	11 Uhr	
---------------	----------	--------	--

Samstag, 30. September

Lukas-Kirche	Buthke	18 Uhr	
--------------	--------	--------	--

Anmerkung:

In den mit „A“ gekennzeichneten Gottesdiensten wird das Heilige Abendmahl gefeiert. In den mit „T“ gekennzeichneten Gottesdiensten sind Taufen möglich.

Redaktion

Lilo Peters (V.i.S.d.P.)
Martina Berends
Martina Finkeldei
Angelika Premke
Alexander Tschense

Anschrift der Redaktion

Brüderstraße 15
59555 Lippstadt
ImBlick@EvKircheLippstadt.de

Herausgeberinnen

Evangelische Kirchengemeinden
Lippstadt und Benninghausen
Brüderstraße 15
59555 Lippstadt

Auflage

9760 Stück

Erscheinungsweise

„Im Blick“ erscheint 5-mal im Jahr und wird durch freiwillige Helfer an die evangelischen Haushalte verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

2. September 2017

Adressen

Gemeindebüro

Brüderstraße 15
59555 Lippstadt

Ilona Preister | Kathrin Kalwa

Telefon 0 29 41 | 30 43

Fax 0 29 41 | 72 02 86

Öffnungszeiten

Dienstag bis Donnerstag
10 bis 12 Uhr und 14 bis 15.30 Uhr

info@EvKircheLippstadt.de

www.evangelisch-in-lippstadt.de

Pfarrerinnen und Pfarrer

Nordwest / Cappel / Lipperbruch

Dr. Roland Hosselmann 68 22

Triftweg 23

R.Hosselmann@EvKircheLippstadt.de

Mitte / Benninghausen

Thomas Hartmann 5 85 79

Johannes-Westermann-Platz 2

T.Hartmann@EvKircheLippstadt.de

Süd

Christoph Peters 1 23 62

Rebenweg 2

C.Peters@EvKircheLippstadt.de

Petra Haselhorst (Diakonin) 1 86 11

Brehmweg 6

P.Haselhorst@EvKircheLippstadt.de

Bad Waldliesborn

Dr. Ivonne Buthke 8 05 84

Bunsenstraße 6

I.Buthke@EvKircheLippstadt.de

Hörste

Lilo Peters 0 29 41 | 1 23 62

Rebenweg 2

L.Peters@EvKircheLippstadt.de

Martina Berends 0 29 41 | 2 98 33 77

M.Berends@EvKircheLippstadt.de

Krankenhausseelsorge

Ulrike Scholz-Reinhardt 0 25 21 | 82 60 62

Ev. Krankenhaus Lippstadt 67-0

Dreifaltigkeitshospital 758-0

Altenheimseelsorge

Jürgen Gauer 0 29 21 | 6 60 64 97

Kirchenmusik

Kantor Roger Bretthauer 2 98 87 89

Bruchbäumer Weg 67

R.Bretthauer@EvKircheLippstadt.de

Küsterinnen und Küster

Marienkirche

Carsten Hess 24 66 23

Marienkirche@EvKircheLippstadt.de

Stiftskirche

Annemarie Albert 5 73 44

Christophoruskirche

Halina Rucki 8 09 03

Johanneskirche

Irmgard Bierfreund 0 160 | 95 15 67 79

Lukas-Kirche

Edith Nicolmann 0 29 48 | 21 52

Kindergärten

Jakobi-Kindergarten

Brüderstraße 17

Leitung: Sibylle Hänsler 46 12

Johannes-Kindergarten

Boschstraße 49 1 23 74

Bunsenstraße 9 2 02 92 05

Leitung: Verena Eberhard

Wichern-Kindergarten

Juchaczstraße 23

Leitung: Ramona Keuker 6 23 87

Die Geburtstage werden aus Datenschutzgründen in der Online-Ausgabe nicht veröffentlicht.

Gottesdienst mit Präses Kurschus

Die Präses der EKvW, Annette Kurschus, wird zu Gast in der Lippstädter Marienkirche sein und dort einen Gottesdienst feiern.

Anlass ist die Verabschiedung der Schulleiterin des Evangelischen Gymnasiums, Frau Dagmar Liebscher, die mit dem Ende des Schuljahres in den Ruhestand geht. Gleichzeitig wird ihre Nachfolgerin, Frau Monika Pesch, eingeführt.



Donnerstag, 13. Juli, 11 Uhr, Marienkirche Lippstadt

2017

Christine Westermann

Schon ist das erste halbe Jahr herum. Zeit für einen Rückblick. 2016 ging im Shalom mit einer Neuerung zu Ende. Erstmals öffneten wir zwischen Weihnachten und Neujahr unsere Türen. Die Nachfrage war derart groß, dass wir diese neue Öffnungszeiten auch in diesem Jahr anbieten werden. Ab Januar kamen viele neue Praktikanten, und brachten tolle neue Ideen mit. Da ist z.B. der junge Mann aus dem Irak, der im Rahmen seiner schulischen Ausbildung ein halbjähriges Praktikum bei uns absolviert oder die junge Frau, die ein Drei-Monats-Vorpraktikum für das Studium der Sozialen Arbeit bei uns ableistet. Daneben sind zahlreiche Kurzzeitpraktikanten, z. B. vom Berufskolleg Stift Cappel oder der Marienschule, im Shalom. Sie erhalten im Shalom erste Eindrücke der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in kirchlicher Trägerschaft.

In den ersten drei Monaten von 2017 haben wir das Mehrgenerationen-Café angeboten, bei dem junge ehrenamtliche Helfer älteren Mitmenschen im Umgang mit Tablet, Smartphone und PC weiter-

helfen. Dieses Angebot wird wahrscheinlich ab Herbst/Winter 2017 wieder stattfinden.

Eine besondere Freude ist die Zusage der Arbeitsgemeinschaft Offene Türen NRW für unser Mädchen-Café. Mit dieser finanziellen Unterstützung können wir endlich wieder ein regelmäßiges Angebot für Mädchen und junge Frauen anbieten. Jeden Donnerstag öffnet nun das Café von 14 bis 19 Uhr seine Türen nur für Mädchen und die Teilnehmerinnen werden von Marie-Luise Borghoff begleitet. Gemeinsam mit den Mädchen werden die verschiedenen Angebote geplant und umgesetzt. Dabei geht es von Waffeln backen, Spielenachmittage über Filmangebote bis hin zu kleinen Ausflügen. Interessierte Mädchen ab 12 Jahren sind jederzeit ohne Anmeldung herzlich willkommen!

So sind wir also mittendrin in 2017, und es bleibt bunt und abwechslungsreich im Shalom. So soll es sein! ●



Benninghausen

Thomas Hartmann

Seit Mitte Juni laufen die Arbeiten an der neuen Zuwegung zum Gemeindehaus. In dieser Zeit kann der Seiteneingang (Richtung Garage) als Eingang genutzt werden.

Das Evangelische Gemeindehaus ist jetzt auch für Gäste leichter zu finden. Das vorhandene Straßenschild „Im Brühl“ wurde durch einem entsprechenden Hinweis ergänzt. Unser Dank gilt Ortsvorsteher Josef Franz, der dies ermöglicht hat.

Zu unseren Samstagabend-Gottesdiensten im Gemeindehaus laden wir insbesondere auch die Gemeindeglieder aus Overhagen ein. Frau Sprotte übernimmt samstags den Küsterdienst.



Bilderrätsel

Wo findet man in unserer Gemeinde diese himmlischen Aussichten?



Frauenhilfe

5. Juli

Sommerlieder singen

6. September

90 Jahre Frauenhilfe

Benninghausen,

jeweils 15 Uhr

Gemeindehaus

Besuchsdienst

20. Juli, 21. September,

18.30 Uhr

Gemeindehaus

Männergruppe

Samstag, 8. Juli

Besuch der Männer-

gruppe Bunde (Kanu-

Tour)

11. September

Besichtigung Zement-

werk

Kontakte und Adressen

Pfarrer

Thomas Hartmann

Tel.: 02941 58579

Gemeindebüro

Tel.: 0 29 45 | 63 55

geöffnet donnerstags

15.30 bis 17 Uhr

E-Mail: [ev.g.benning@](mailto:ev.g.benning@online.de)

[online.de](mailto:ev.g.benning@online.de)

Evangelisches Gemeindehaus

Im Brühl 24

59556 Lippstadt

Schlosskapelle Overhagen

Schlossgraben

59556 Lippstadt



Christophoruskirche

Margarte Reinberger

Christophorustreff

1. Juli , 2. September
15 bis 17 Uhr

EMiMo

12. Juli , 6. September
19:30 Uhr

Kirchenkaffee

1. Sonntag, 10 Uhr

Kaffeestunde

2. Sonntag, 15 Uhr

Frauenkreis Lipperbruch

19. Juli, 15 Uhr
16. August, 15 Uhr
20. September, 14 Uhr

"Der andere Stammtisch"

jeden 3. Donnerstag
17:00 Uhr

"Das Chörchen"

1. Donnerstag im
Monat
19:30 bis 21:30 Uhr

Stuhlgymnastik

donnerstags, 15 Uhr

Handarbeitskreis

2. + 4. Montag im Monat
15 Uhr

Gebetskreis

montags, 19:30 Uhr

Gottesdienst

für Groß u. Klein,

17. September, 11 Uhr

„**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!**“ (1.Kor 16,14) - so steht es auf dem Findling im Christophoruspark neben unserer Kirche. Es könnte der Leitspruch der Menschen dieses Ortes sein, denn hier sind viele, die ihre Kraft, ihre Ideen und ihre Liebe im christlichen Sinne füreinander in die Waagschale werfen. Darum sei an dieser Stelle einmal der Raum, all den Ehrenamtlichen von Herzen für ihr Tun zu danken. Namentlich seien hier erwähnt: Ramona Scheps und Team für den Christophorustreff sowie für die Spielgruppe für Frauen und Kinder aus anderen Ländern, Judith Kiehl für die Stücke in den Gottesdiensten für Groß und Klein, dem Konfiteam um unseren Pfarrer Dr. Roland Hosselmann, Dieter und Erika Niemann für den Kirchenkaffee und die treue Küsterversorgung, Doris Weber für den Frauenkreis, Gerda Kiehl für den Handarbeitskreis, Valentina Ebinger für die Stuhlgymnastik, Reinhard Weißer für den Männerkreis, Heinz Jürgen Goertz für den Mä-sithichor, Birgit Rubart für den EMiMo, unserem bewährten Sonntagskaffeeteam Gertraude Bittner, Margot Reinberger und Irene Kiehl mit ihren selbst gebackenen Köstlichkeiten, dem Andachtsteam, dem unermüdlichen Gartenpflegeteam, darunter ganz besonders Ehepaar Bockes für ihr stetiges stilles Wirken (Wir genießen nur die Früchte), den verschiedenen ehrenamtlichen Helfern bei Gemeindefesten und -feiern, dem Besuchskreis und Blickheft-verteiltern. Sicher habe ich noch nicht alle aufgezählt. Die Gefahr ist groß einen zu vergessen. Aber ihr und all diejenigen, die aktiv mitmachen, seid die Garanten dafür, dass auch schwierige Zeiten durchzustehen sind. Christus braucht unser Tun füreinander und ich bin sicher er sieht es mit einem Lächeln: Darum lasst uns die Dinge weiter beherzt angehen und darum beten, dass Gottes Segen auch künftig auf unserem Tun liegen möge. Und wer jetzt meint, da bin ich gar nicht mehr wichtig, der irrt sich gewaltig. Hier ist für jeden ein Platz. Also auch allen Neulingen: Herzlich willkommen in unserer Gemeinde. Wir freuen uns auf euch und Sie!



Friedenskirche

Ivonne Buthke

Martin Luther war bekannt für seine Gastfreundschaft. Selten gab es eine Mahlzeit, ohne dass Familie und Freunde, Verwandte, Studenten oder Reisende mit an seiner Tafel saßen. Neben den Speisen für den Leib gab es auch jede Menge gute Kost für die Seele – denn Luther pflegte während des Essens im wahrsten Sinne des Wortes über Gott und die Welt zu diskutieren. Nicht als Vortrag, sondern in eifrigem und ehrlichem Gespräch mit denen, die bei ihm zu Tisch saßen, ging es durchaus deftig her. Im Laufe der Zeit wurden diese Gespräche bei Tisch – mit Luthers ausdrücklicher Erlaubnis und Ermunterung – mitgeschrieben, so dass sie uns bis heute erhalten sind.

Wo finden sich heute noch Gelegenheiten, so frei und ungezwungen bei einem guten Essen in Gesellschaft miteinander über Themen ins Gespräch zu kommen, die gerade bewegen?

Darum möchte ich alle Interessierten zum

Lippstädter Brunch mit Gesprächen über Gott und die Welt

am Samstag, 15. Juli, 5. August und 9. September, jeweils von 10.30 Uhr bis ca. 12.30 Uhr in die Friedenskirche, Quellenstraße 52, einladen.

Was nun den Teil des leiblichen Wohls betrifft, halte ich es mit einer alten urchristlichen Tradition: Jeder bringt eine Kleinigkeit zu Essen oder zu Trinken mit, und wir teilen alle miteinander. So entsteht von ganz allein ein reichhaltiges Buffet.

Bitte nicht vergessen: Jeder/jede bringt auch sein eigenes Gedeck (Teller, Becher, Besteck) mit.

Für das seelische Wohl gibt es einen kurzen geistlichen Impuls – der Rest liegt an uns allen getreu Martin Luther: *Iß, was gar ist, trink, was klar ist, red, was wahr ist.*

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen.

Kurparkgottesdienst

16. Juli, 11 Uhr
Pfarrerin Dr. Buthke und
Diakonin Haselhorst

Kaffeezeit mit Picknick

3. September, 15 Uhr
Kurpark
Pfarrerin Dr. Buthke und
Pfarrer Hartmann

Lippstädter Brunch

15. Juli
5. August
9. September
jeweils 10.30 bis 12.30 Uhr
Friedenskirche



Johanneskirche

.....
Renate Schleicher

Frauenhilfeterminale

Sommerpause im Juli

9. August, 14 Uhr
Fahrt mit PKWs ins Grüne

Anmeldung bis 6. August
bei I. Bußmann,
Tel. 105959



13. September, 15 Uhr
Johanneshaus
„Der Apfel fällt nicht weit
vom Stamm“
Wissenswertes rund um
den Apfel



Anmeldung zum kirchlichen Unterricht

Der kirchliche Unterricht findet im Süden in zwei Etappen statt; zunächst als KU 3 im dritten Schuljahr, dann als KU 8, im 8. Schuljahr.

Nach den Sommerferien startet der Unterricht für alle Mädchen und Jungen, die in der Zeit vom 1. Juli 2003 bis 30. Juni 2004 geboren sind und den ersten Teil im 3. Schuljahr bereits absolviert haben.

Mädchen und Jungen, die in der Zeit vom 1. Juli 2002 bis 30. Juni 2003 geboren sind und den Unterricht noch gar nicht besucht haben, können sich ebenfalls am Anmeldetag melden. Der Termin zur Anmeldung für den kirchlichen Unterricht ist: Dienstag, der 11. Juli, um 17 Uhr in der Johanneskirche. Mitzubringen sind das Familienstammbuch, Taufbescheinigung, Urkunde über die Teilnahme am KU 3.

Konfirmation für Erwachsene

„Bist zu uns wie ein Vater, der sein Kind nie vergisst, der trotz all seiner Größe für uns ansprechbar ist...“, unter diesem tröstlichen Thema steht die Konfirmation für Erwachsene am 9. Juli in der Johanneskirche. Wer die Taufe oder Konfirmation als Erwachsener nachholen möchte, kann sich bei Pfarrer Christoph Peters zu diesem Gottesdienst und dem vorausgehenden Glaubenskurs anmelden. Das Thema ist der Liedtext eines der schönen neuen Anbetungslieder aus den „Freitönen“, dem Ergänzungsband zum Evangelischen Gesangbuch, das seit Ostern in allen Kirchen benutzt wird. Die musikalische Ausgestaltung übernimmt der Exodus-Chor unter der Leitung von Regina Rothenbusch.

Lukas-Kirche

Martina Berends

Schlag auf Schlag geht es weiter

Direkt nach den Konfirmationen am 7. und 14. Mai hat sich eine neue Gruppe KonfirmandInnen zusammengefunden, um sich zwölf Monate lang auf ihr „Ja“ vorzubereiten. Für alle sichtbar und zum ersten Mal werden sie zum christlichen Glauben „Ja“ sagen. Sie werden damit zu Kirchenmitgliedern mit allen Rechten und Pflichten. Sie schlagen selbstständig, aber begleitet ihre Wurzeln in der Gemeinde. Darum ist die Konfirmation ein großes Fest. Und so ein bedeutendes „Ja“ will gut vorbereitet sein.

Vor den KonfirmandInnen stehen intensive und erlebnisreiche Monate mit spannenden christlichen Themen, abwechslungsreichen und überraschenden Projekttagen und einer unvergesslichen Konfi-Fahrt. In dieser Zeit werden sie den lebendigen Zusammenhang von Nehmen und Geben erleben.

Symbolisch dargestellt durch den Baum an der Vorstellungswand der KonfirmandInnen in der Lukaskirche. „Denn ein Baum hat Hoffnung, auch wenn er abgehauen ist; er kann wieder ausschlagen, und seine Schösslinge bleiben nicht aus“ (Hiob 14,7). Die Fotos der KonfirmandInnen sind die Blätter eines Baumes. Sie stehen für den Reichtum und die Vielfaltigkeit, die jede und jeder Einzelne mit sich bringt und die auch die Gruppe bietet. Durch den Stamm sind sie mit der Wurzel des Baumes verbunden. Sie gibt Halt, Geborgenheit und Sicherheit, die sie bei Gott finden können. Wir freuen uns auf dieses schöne Jahr.

Team KinderKirche

31. August, 18 Uhr

Besuchskreis

29. August, 18 Uhr

Frauentreff

7. und 21. September,
15. 30 Uhr

Frauenhilfe

26. Juli, 30. August,
27. September,
14. 30 Uhr

Ökumenischer

Kindergartengottesdienst

12. Juli, 16 Uhr,
Kindergartenabschluss

Ökumenischer

Schulgottesdienst

13. Juli, 17 Uhr,
Abschluss Grundschule

Projekte

Konfirmandenarbeit

8. Juli in der Jugendkirche,
Rixbecker Str. 107

Am 23. September Fahrt zum
Jugendfestival am Möhnesee



Marienkirche

Thomas Hartmann

Ökum. Schützengottesdienst anlässlich des Schützenfestes des Lippstädter Schützenvereins

2. Juli, 15 Uhr
Marienkirche

Gottesdienstw am Sonntagabend

2. Juli, 6. August, 18 Uhr
Marienkirche

3. September: **Kein** Gottesdienst in der Marienkirche, dafür Kaffeezeit um 15 Uhr im Kurpark Bad Waldliesborn

Seniorenkreis

19. Juli, 16. August und
20. September, 15 Uhr,
Gemeindehaus Mitte

Bibelkreis

20. Juli, 21. September,
19 Uhr,
Gemeindehaus Mitte

Monatslieder

Juli - freiTöne 191
Vorbei sind die Tränen

August - freiTöne 190
Verleih uns Frieden
gnädiglich (M. Nagel)

September - EG 689
Seht das große Sonnenlicht

Hier könnte Ihr Artikel stehen!

Für die Seite „Rund um die Marienkirche“ suchen wir Beiträge aus unserem Gemeindeleben: ein besonderes Erlebnis in einem Gottesdienst, ein Nachmittag im Seniorenkreis oder ein Gespräch im Bibelkreis, ein Projekt aus der Konfirmandenarbeit oder eine Begegnung in der offenen Marienkirche, vielleicht auch ein Gespräch unter Kindern im Jakobi- oder Wichernkindergarten. Es wäre schön, wenn Sie etwas davon in einem Artikel mit anderen teilen. Interesse? Noch Fragen? Dann nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Pfarrer Hartmann (Tel.: 58579).

Ganz von selbst!

Seit Mai öffnet sich das Südost-Portal der Marienkirche von außen durch einen Druck auf einen Schalter und im Kirchraum automatisch durch einen Bewegungssensor. Besucherinnen und Besucher mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen wird so der Zugang und das Verlassen der Kirche wesentlich erleichtert. Die Finanzierung dieser Maßnahme hat der Förderverein der Marienkirche übernommen.





Stift Cappel

Roland Hosselmann

„Das Tagebuch der Äbtissin“

Der Schauplatz des neuen Romans von Rita Maria Fust ist unser Stift Cappel. Am Donnerstag, 29. Juni, um 19.30 Uhr findet in unseren Räumen die Premierenlesung statt. Und am Sonntag, 9. Juli, zeigt die Autorin im Rahmen von „LippstART 17“ einige Originalschauplätze ihres historischen Romans.

Kinderkirche

Die ökumenische Kinderkirche findet am 24. September um 10 Uhr in der Stiftskirche statt. Mit unseren 3- bis 8-Jährigen wird ein Gottesdienst gefeiert, bei dem alle Verwandten und Freunde, Groß und Klein, herzlich willkommen sind.

Tag des offenen Denkmals an der Stiftskirche

Nach mehreren Jahren wird dieser Tag wieder auf unserem Stiftsgelände veranstaltet und bietet Gelegenheit, unser Stift in Vergangenheit und Gegenwart erlebbar zu machen. Die Veranstaltung beginnt am Sonntag, 10. September, mit einem Gottesdienst um 11 Uhr in der Stiftskirche. Es gibt dann Führungen und ein kleines Rahmenprogramm, bei dem auch für das leibliche Wohl gesorgt wird. Das Thema dieses Jahres „Macht und Pracht“ erlaubt einen Brückenschlag zur Weg-Raum-Skulptur „2 Wege – 1 Idee“.

Weitere Aktionen zu „2 Wege - 1 Idee“

Freiluftgottesdienst am „Reformatorischen Steg“ am Sonntag, 20. August, um 9.30 Uhr.

- Geistliches Picknick am Steg bei geöffneter Stiftskirche und der Gelegenheit, das mitgebrachte Picknick draußen zu verzehren (Sonntag, 2. Juli und 27. August, bei schönem Wetter).

Frauenhilfe

10. Juli,
4. und 18. September,
15.15 Uhr

Frauenkreis

10. Juli,
11. und 25. September,
20 Uhr

Männerkreis:

23. August
(Radtour, 18 Uhr),
27. September, 19 Uhr

Besuchskreis

3. Juli
15 Uhr

Teamertreff

06. Juli,
10. und 24. August,
5. Oktober,
17 Uhr

Literaturtreff

nach Vereinbarung
(Doris Rafalzik Tel. 77775)



Kinderkirche

KinderKirche Hörste

1. Samstag im Monat,
9.30 bis 11.30 Uhr

2. Juli:

Ausflug zum Kindergottesdienst
in den Dortmunder Zoo.

2. September:

Jakob und Esau, mit Taufe

Kindergottesdienst Johanneskirche

Die Kinderkirche geht am 2. 7. mit dem Kindergarten-Entlassgottesdienst in die Sommerferien. Am Di., den 12. 9. treffen sich die Kindergottesdienstmitarbeiter zur Jahresplanung; neue Interessierte sind herzlich willkommen! Nach den Herbstferien beginnt wieder die Kinderkirche!

Kinderkirche Cappel

24. September, 10 Uhr,
ökumenische Kinderkirche

Gottesdienst für Groß und Klein

17. September, 11 Uhr,
Christophoruskirche

Teenie-Gottesdienst „heaven up“

Achtung: verschoben auf den 8. Juli,
18 Uhr, Stiftskirche Cappel

KinderKirche Benninghausen

2. Juli und 3. September,
9.30 Uhr

Terminhinweis

3. September 2017, 15 Uhr
Kurpark Bad Waldliesborn

Kaffeezeit

Drei auf der Decke mit Gott

Ferienende.
Gottesdienst im Kurpark.
Picknick.
Mit Familie und Freunden.



Endlich frei

Johann Westermann und die Reformation in Lippstadt

Ein Theaterstück von
Pfarrerin Lilo Peters

Eine Inszenierung von
Dagmar C. Weinert

27. und 29. Oktober 2017
17 Uhr, Bröderkirche

Kartenvorverkauf bei der
Kulturinformation im Rathaus

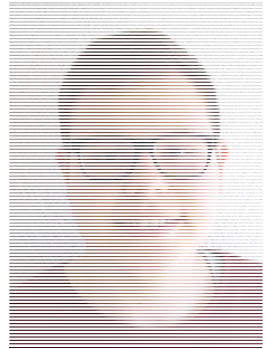


„...im Blick“ fragte

Simon Wellner, Abiturient, 18 Jahre

Was war deine erste Begegnung mit der Kirche?

Ich bin schon sehr früh mit der Kirche in Kontakt getreten. Wir sind regelmäßig in die Kirche gegangen und mein Opa war Vorstandsmitglied im Volksverein. Außerdem habe ich regelmäßig die Kinderkirche in Hörste besucht. Die wirklich erste bewusste Begegnung hatte ich aber wohl während meiner Zeit als Konfirmand.



Welches ist dein Lieblingswort aus der Bibel?

Der wohl prägendste Satz für mich stammt aus Hebräer 13: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Was ärgert dich an der Kirche?

Mich stört ein wenig die fehlende Flexibilität. Sei es, dass man sich in Gottesdiensten nicht zwei Plätze von den anderen Menschen wegsetzt, sondern vielleicht einmal genau daneben. Oder dass man sich auch auf etwas Neues einlässt: die Älteren auf neue Gottesdienstformen und die Jüngeren auf das Traditionelle, nur so kann Gemeinschaft gelingen.

Was schätzt du an der Kirche?

Die Kirche strahlt an sich eine bedeutend große Offenheit aus. Ich bin unheimlich froh darüber, dass sich jeder auf seine eigene Art und Weise einbringen kann und seinen Glauben frei mit seinen Mitmenschen teilen kann. Wenn man mit neuen Ideen hinzutritt, ist die Kirche dafür immer offen. Auch die Unterstützung bei Problemen ist etwas, das ich an der Kirche nicht missen möchte.

Was wünschst du der Kirche?

Ich wünsche der Kirche, dass sie weiterhin einen gefestigten Platz in unserer Gesellschaft einnimmt, vielleicht in Zukunft ja sogar wieder ein wenig mehr, und somit einen Raum für alle Menschen bietet, ihren Glauben frei mit anderen zu teilen.



Dieses Produkt **Bär**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de